



Der Enztäler

Wildbader Tagblatt

Virkfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenburg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis:
Durch Zahlung monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Zustellungsgebühr, durch die Post RM. 1,70 einschließlich 20 Pf. Zustellungsgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Pf. In allen Ländern, denen die Reichsregierung die Erlaubnis erteilt hat, wird der Preis durch die Reichsregierung festgesetzt. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Verleger, Neuenburg (Württ.)

Anzeigenpreis:
Die Anzeigenpreise sind für 1000 Eindrücke zu verstehen. Die Anzeigenpreise sind für 1000 Eindrücke zu verstehen. Die Anzeigenpreise sind für 1000 Eindrücke zu verstehen.

Nr. 94

Neuenburg, Samstag den 23. April 1938

96. Jahrgang

Beglaubigungsschreiben überreicht Perus, Rumäniens und Bulgariens Gesandte beim Führer

Berlin, 22. April. Der Führer und Reichskanzler empfing heute im Haus des Reichspräsidenten unter dem üblichen Zeremoniell den ersten bei ihm beglaubigten Gesandten von Peru Enrique Gildemeister. Der Gesandte begrüßte mit Genehmigung die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Peru die er weiter auszubauen verspricht. Der deutsche Reichskanzler hob in seiner Erwiderung die Tatsache hervor, daß der Gesandte Gildemeister in Deutschland kein Fremder und dadurch besonders berufen ist die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Peru, das sich in voller wirtschaftlicher Aufschwung befindet, zu pflegen und auszubauen.

Es folgte hierauf in der gleichen Weise der Empfang des neu ernannten Königlich-rumänischen Gesandten Radu Djuvara der dem Führer das Abberufungsschreiben seines Vorgängers des letzten rumänischen Ministers des Auswärtigen P. Coman überreichte. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm selbst, der mit besonderer Freude und innerer Befriedigung an seine neue Aufgabe herantrete, gelingen werde die zahlreichen Beziehungen zwischen beiden Ländern in jeder Weise weiter zu entwickeln und zu vertiefen. Der deutsche Reichskanzler begrüßte mit herzlichsten Worten diese Absicht der er seine volle Unterstützung erteilen werde zu lassen versprach.

Hiernach empfing der Führer und Reichskanzler zur Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens den neu ernannten Königlich-bulgarischen Gesandten Vardan Draganoff. Gesandter Draganoff übermittelte in seiner Ansprache die Grüße und Wünsche Seiner Majestät des Königs der Bulgaren für den Führer und das Großdeutsche Reich. Er erinnerte ab dann an die Waffenbrüderschaft und die enge Freundschaft zwischen beiden Staaten, die in den schwersten Zeiten der Geschichte beider Völker ihre Probe bestanden hat. Diese Freundschaft und Zusammenarbeit auf allen Gebieten weiterentwickeln betrachte er als seine Aufgabe. Der deutsche Reichskanzler dankte in seiner Antwort für die Grüße Seiner Majestät Boris III. die er herzlich erwiderte.

Nach der Ueberreichung der Beglaubigungsschreiben verbrachte der Führer mit jedem einzelnen der neuen Gesandten längere Zeit in freundlicher Unterhaltung.

Polnische Schikanen gegen Deutsche

Bromberg, 22. April. Seit mehreren Wochen befinden sich deutschstämmige Wanderlehrer aus Pommern in polnischen Gefängnissen, die zu empfindlichen Gefängnisstrafen verurteilt wurden. Kurz vor Ostra wurde der Wanderlehrer Köhler von der Polizei festgenommen und in das Schwere Gefängnis eingeliefert, weil er deutschen Kindern in Oshojono Privatunterricht erteilt habe. Am nächsten Tage wurde er dem Schwere Ostrasien vorgeführt, der ihn auf dem Verwaltungswege zu 60 Pfund Geldstrafe und zwei Monaten Gefängnis verurteilte.

Diese Maßnahme läßt im Rahmen einer besonderen Aktion durchgeführt zu werden und es hat den Anschein, als ob einige Etappen mit verwaltungsmäßigen Schikanen gegen das deutsche Schulwesen voran zu gehen. Das beweist u. a. auch eine Anweisung des Statens des Sekretes an eine Reihe von Großbetrieben die die unerhörte Forderung enthält, deutsche Arbeiter, die ihre Kinder in eine deutsche Schule schicken, sofort zu entlassen. So hat z. B. der leitende Angewandte der Zementfabrik Zementowenja Weisdomo in Neustadt in Pommern, dem blutsdeutschen Werkmister Kirschling am 20. April gekündigt, weil er kein Kind in die deutsche Volksschule schickt. Diese Kündigung ist erfolgt, obwohl der deutsche Werkmister seinen verantwortungsvollen Posten seit dreizehn Jahren innehat. Anderen Arbeitern desselben Betriebes wurde gedroht, daß ihnen das gleiche Schicksal werde wenn sie nicht innerhalb von vierzehn Tagen ihre Kinder für die polnische Schule unmeldden.

Henlein verlangt jetzt Entscheidung

Prag stellt zur Zeit ein Weißbuch zusammen

Prag, 22. April. Der für Samstag und Sonntag in Karlsbad beginnenden Hauptversammlung der Sudetendeutschen Partei, die ein Hauptreferat Konrad Henlein selbst enthalten wird, sieht man in Prag Parteikreisen mit außerordentlicher Spannung entgegen. Die tschechoslowakische Regierung hat unmittelbar nach dieser Sitzung für nächsten Dienstag das Abgeordnetenhaus zu einer Sitzung einberufen. Die Karlsbader Hauptversammlung der Sudetendeutschen Partei, an der wegen des allgemeinen Versammlungsverbotes nur die Amtswalter der Partei teilnehmen können, wird eine der wichtigsten politischen Kundgebungen werden und zwar nicht bloß für das geistliche Sudetendeutstum, sondern auch für den tschechoslowakischen Staat. Sie wird an Bedeutung alle bisherigen Sudetendeutschen Parteitage übersteigen. Das von Konrad Henlein auf dieser Tagung zu vertretende innen- und außenpolitische Programm wird für das ganze Sudetendeutstum richtunggebend und zielweisend sein und muß von der Prager Regierung geahndet und dem Ausland als grundsätzliche Stellungnahme der Sudetendeutschen Volksgemeinschaft geahndet werden.

Die Partei der deutsch-evangelischen Kirche in

Prag, 22. April. Der für Samstag und Sonntag in Karlsbad beginnenden Hauptversammlung der Sudetendeutschen Partei, die ein Hauptreferat Konrad Henlein selbst enthalten wird, sieht man in Prag Parteikreisen mit außerordentlicher Spannung entgegen. Die tschechoslowakische Regierung hat unmittelbar nach dieser Sitzung für nächsten Dienstag das Abgeordnetenhaus zu einer Sitzung einberufen. Die Karlsbader Hauptversammlung der Sudetendeutschen Partei, an der wegen des allgemeinen Versammlungsverbotes nur die Amtswalter der Partei teilnehmen können, wird eine der wichtigsten politischen Kundgebungen werden und zwar nicht bloß für das geistliche Sudetendeutstum, sondern auch für den tschechoslowakischen Staat. Sie wird an Bedeutung alle bisherigen Sudetendeutschen Parteitage übersteigen. Das von Konrad Henlein auf dieser Tagung zu vertretende innen- und außenpolitische Programm wird für das ganze Sudetendeutstum richtunggebend und zielweisend sein und muß von der Prager Regierung geahndet und dem Ausland als grundsätzliche Stellungnahme der Sudetendeutschen Volksgemeinschaft geahndet werden.

Prag, 22. April. Der für Samstag und Sonntag in Karlsbad beginnenden Hauptversammlung der Sudetendeutschen Partei, die ein Hauptreferat Konrad Henlein selbst enthalten wird, sieht man in Prag Parteikreisen mit außerordentlicher Spannung entgegen. Die tschechoslowakische Regierung hat unmittelbar nach dieser Sitzung für nächsten Dienstag das Abgeordnetenhaus zu einer Sitzung einberufen. Die Karlsbader Hauptversammlung der Sudetendeutschen Partei, an der wegen des allgemeinen Versammlungsverbotes nur die Amtswalter der Partei teilnehmen können, wird eine der wichtigsten politischen Kundgebungen werden und zwar nicht bloß für das geistliche Sudetendeutstum, sondern auch für den tschechoslowakischen Staat. Sie wird an Bedeutung alle bisherigen Sudetendeutschen Parteitage übersteigen. Das von Konrad Henlein auf dieser Tagung zu vertretende innen- und außenpolitische Programm wird für das ganze Sudetendeutstum richtunggebend und zielweisend sein und muß von der Prager Regierung geahndet und dem Ausland als grundsätzliche Stellungnahme der Sudetendeutschen Volksgemeinschaft geahndet werden.

Deutsche Arbeiter fahren nach Süden

Glückhafte Fahrt des „Wilhelm Gustloff“ und der „Djeana“

An Bord des „Wilhelm Gustloff“, 22. April. Deutschlands stolze Arbeiterflotte strebt auf hoher See dem sonnigen Süden zu. Die von Hamburg abgefahrenen Schiffe „Wilhelm Gustloff“ und die in Kiel liegende „Djeana“ passierten am Donnerstag gegen 19.30 Uhr Cuxhaven, wo die meisten Fahrgäste ihre letzten Abschiedsgrüße der Post übergeben konnten. Die Fahrt auf der Elbe bei schönem Wetter war ein wundervoller Auftakt für das bevorstehende große Erlebnis der Schönenheiten Madeira. Die frohen Teilnehmer an dieser großen Fahrt, Arbeitskameraden aus allen deutschen Gauen, haben voller Bewunderung ihr herrliches Schiff mit dem großartigen Deck, mit den herrlichen Sälen und seinen tiefen Gängen „erkundet“. In kurzer Zeit schon waren sie zu einer einzigen großen Fahrtgemeinschaft zusammengewachsen. In allen deutschen Mundarten hört man begeisterte Worte über die märchenhaft schöne Fahrt.

Der bewährte Reiseleiter, H-Obersturmbannführer Weberpals, fand ein dankbares Echo, als er seine „große Familie“ in einer herzlichen und humorvollen Ansprache willkommen hieß und ihr eine „frohe und gute Fahrt“ wünschte.

Die beiden anderen „AdF“-Schiffe schließen sich an

Die auf Deutschlands Arbeiterflotte nach Madeira fahrenden U-Boote erlebten am Freitagmorgen das Zulaufmentreffen der drei „Kraft-durch-Freude“-Schiffe auf hoher See. Gegen 18 Uhr traf der von Hamburg ausgelaufene „Wilhelm Gustloff“ mit den von Bremen kommenden „Sierra Gorboba“ und „Der Deutsche“ in der Nordsee zusammen. „Wilhelm Gustloff“, das jüngste, schönste und größte Schiff legte sich an die Spitze der Flotte die nunmehr gemeinsam ihren Kurs nach dem Süden steuert. Die „Ceraua“, die beträchtlich langsamer fährt, folgt in größerem Abstand. Die Jungfernfahrt des stolzen „Wilhelm Gustloff“ verläuft in bester Stimmung. Bei ruhiger See entwickelt sich an Bord eine lebliche Geselligkeit und Ausgelassenheit. Am Donnerstag in der Abenddämmerung passierte „Wilhelm Gustloff“ in der Gibraltardrei deutsche U-Boote, die sich vorübergehend vorbeizogen. Die Besatzungen der Boote, die in Paradeaufstellung angeordnet waren wurden von den Tausenden deutscher Arbeiter auf dem „Wilhelm Gustloff“ mit drausenden Heulrufen begrüßt. An Bord befinden sich auch die Witwe Wilhelm Gustloffs die Taufpatin dieses schönen Schiffes, sowie Lieschen Kiehling die Taufpatin des kürzlich von Stapel gelaufenen zweiten großen „AdF“-Schiffes „Robert Deh“.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat an den Kapitän des AdF-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ ein Telegramm gerichtet, in dem er dem Schiff zur ersten großen Fahrt Glück wünscht.

Erstatternder Tod des Kapitän Lübke vom „Wilhelm Gustloff“

An Bord des „Wilhelm Gustloff“, 22. April. Der Kapitän Lübke des AdF-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ ist am Freitagmorgen im Alter von 68 Jahren auf hoher See einem Herzschlag erlegen. Für 48 Stunden hat die Reiseleitung Vordraner angeordnet. „Wilhelm Gustloff“ wird Dover anlaufen, wo die sterblichen Überreste Lübkes zur Ueberführung in die Heimat von Bord geleitet werden.

Wenige Augenblicke vor seinem unerwarteten Hinschied stand Kapitän Lübke auf der Kommandobrücke und steuerte den Kurs unseres Schiffes. Um 16 Uhr wurden wir und die erschütternde Nachricht zu hören. Ergriffen grüßten wir die Flagge unseres Schiffes, die sich nun auf Halbstock senkte.

Die Besatzung und mit ihr die 1500 U-Bootsfahrer sind von dem Tode dieses Mannes tief erschüttert; sie und die aber Tausende AdF-Fahrer, denen er auf unzähligen Fahrten U-Bootsfahrten vermittelt, haben ihn als einen besonders fürsorglichen Kameraden und hervorragenden Seemann kennen gelernt. Eine seiner stolzen Fahrten sollte nun keine letzte werden. Eben, als er sich anschickte, auf der Jungfernfahrt seines schönsten Schiffes „Wilhelm Gustloff“ deutsche Arbeiter nach dem Süden zu bringen, raffte ihn der Tod dahin. Für den deutschen Arbeiter und für die Idee des Nationalsozialismus schlug sein ganzes Herz, ihr dien er als erster Kapitän der AdF-Flotte bis zum letzten Atemzuge. Als Seemann erhielt Kapitän Lübke seine Auszeichnung durch die Uebertragung des höchsten Kommandos auf Deutschlands erstem und größtem Arbeiterschiff „Wilhelm Gustloff“. Die ganze Handelsmarine und vor allem die „Hamburg-Süd“, der Kapitän Lübke angehörte, sind von dem Tode dieses Mannes tief betroffen.

Marxistenhebe in Belgien

Brüssel, 22. April. In der marxistischen Zeitung „Action Wallone“ ist ein Artikel erschienen, in dem die wallonischen Soldaten aufgefordert werden, im Falle eines Krieges gegen Frankreich mit liegenden Fahnen zum französischen Heer überzugehen. Mehrere Zeitungen verurteilen diesen Artikel der Aufhebung zur Fahnenflucht im Kriegsfalle darstellt, aufs schärfste.

Blondel wieder bei Graf Ciano

Die italienische Presse zurückhaltend

Rom, 22. April. Der italienische Außenminister Graf Ciano hat am Freitagmorgen den französischen Geschäftsträger Blondel empfangen.

Die Pariser Presse behandelt die bevorstehenden französisch-italienischen Verhandlungen mit dem gleichen Interesse wie während der letzten Tage. Doch spürt man beim Lesen der Zeitartikel, daß das Thema bereits reichlich erschöpft ist. Der „Jour“ begrüßt den Beginn diplomatischer Besprechungen zwischen Rom und Paris. Der Außenminister des „Petit Parisien“ schreibt, für die von Rom und Paris gewünschte Verwirklichung eines französisch-italienischen Gentlemen-Agreements noch vor der Welteröffnung bleibe nur sehr wenig Zeit. Inzwischen werde eine schriftliche Erklärung genügen.

Die italienische Presse beschränkt sich in der Hauptsache auf Wiederholungen der in der Pariser und Londoner Presse veröffentlichten Nachrichten, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen. In unterrichteten italienischen Kreisen wird bemerkt, daß die Besprechungen „mit beiderseitigem Interesse“ vor sich gingen. Es handelte sich dabei um Fragen, die auf Grund der in den letzten Jahren eingetretenen Entwicklung nach dem neuesten Stand gelöst werden sollten, wie das bereits für die zwischen Italien und England bestehenden Fragen gelassen sei. In Rom's französischer Kreise ist man bemüht, einen gewissen Optimismus zu zeigen. Man betont, daß die Besprechungen einen normalen Fortgang nehmen und daß man am Freitag den eigentlichen Fragenkomplex angeht, wobei die Erneuerung eines neuen französisch-italienischen Völkervertrages in Rom im Vordergrund stehe. Bekanntlich ist Paris seit mehr als anderthalb Jahren nur durch einen Geschäftsträger vertreten, da die französische Regierung sich bis heute nicht entschließen konnte, das Beglaubigungsschreiben des neuen Völkervertrages an den König von Italien und Kaiser von Kethiopien zu richten.

Dirkfen und Fabricius beim Führer

Ungarische Ehrung für Adolf Hitler

Berlin, 22. April. Der Führer und Reichskanzler nahm am Freitag den Besuch des Königlich-ungarischen Gesandten Dome Sztojan entgegen, der ihm im Auftrag des Königlich-ungarischen Ministerpräsidenten, Dr. von Doranyi und des Königlich-ungarischen Außenministers von Ranya zur Erinnerung an den Besuch der ungarischen Staatsmänner im November v. J. in Deutschland ihre Bilder mit eigenhändiger Widmung überreichte. Der Führer dankte für die Gabe mit herzlichsten Worten.

Welter empfing der Führer am Freitag im Befehl des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den zum deutschen Botschafter in London ernannten bisherigen Botschafter in Tokio von Dirksen, der sich vor Antritt seines Postens in England beim Führer verabschiedete, sowie den zur Zeit in Berlin anwesenden deutschen Gesandten in Bukarest Dr. Fabricius zur Meldung.

Zugehörigkeiten in der Kontrolle?

Am Montag Nichteinmischungskonferenz

eg. London, 22. April. Die englische Presse beschäftigt sich mit der für Montag festgesetzten Sitzung des Nichteinmischungsausschusses. Nachdem Frankreich bisher auf einer 14-tägigen Weisung der Vorkontrollen bestanden hatte, soll der Ausschuss keine Fortschritte zu verzeichnen habe, soll der Quai d'Orsay wie „Daily Express“ wissen will, jetzt bereit sein einen Zeitraum von vier Wochen zuzugestehen. Auch „News Chronicle“ glaubt, einen Versuch Frankreichs zur Aufhebung der Konferenz anzukündigen zu können. Da der englisch-italienische Vertrag erst nach der Regelung des spanischen Problems in Kraft tritt und Frankreich seit neuestem ebenfalls Aufnahmepunkte mit Rom sucht, dürfte diese Bereitschaft zu Zugeständnissen ihre Gründe haben. Außerdem wird die Konferenz über ihre schwierige Finanzlage beraten müssen, die sich stark verschlechtert hat nachdem Moskau jegliche Beitragszahlung verweigert.

Die große Wandlung

Dieberhiesiges Leben und Treiben herrscht in den italienischen Großstädten, die Adolf Hitler bei seinem Besuch berühren wird...

Der Osterstede war dieses Jahr nur in jüngerer Weltlichen Nachbarn nach den bedeutungsvollen Vorgängen im Reich wenig dazu angetan, das neue Erwachen aller Kräfte im vollen Licht zu erscheinen zu lassen...

Der zweite Partner der Achse, das schiffische Italien, hat erst vor wenigen Wochen den Duce zum ersten Marschall des Imperiums ernannt...

Run vernehmen wir mit Interesse die Worte aus dem Westen, die diesmal Aussprüche mit Deutschland wunden...

Wenn auf diese Führer-Erklärung hin die angeregten Nationen abweisend blieben, waren sie nur selbst die Benachteiligten...

Das Auftreten dieser brennenden Forderungen löst deutlich überall die Tendenz einer sachlicheren Einstellung erkennen...

„Bartholomäusnacht“ für Arier

„Liberté“ über die Hintergründe des jüdischen Mordfalls auf Vegrand

Paris, 22. April. Wie das rechtsprechende Abendblatt „Liberté“ im Zusammenhang mit dem kürzlichen jüdischen Mordfall...

Die „Liberté“, die sich bei ihrem Bericht auch auf die in Erinnerung erscheinende Tribüne Cantonalen stützt, schreibt weiter...

Der Regierungsbürokrat Leon Blum habe es kein jüdisches Problem in Frankreich gegeben...

Diese Reden, so fährt die „Liberté“ fort, sind von einer außerordentlich schwerwiegenden Bedeutung...

Ununterbrochener Flüchtlingsstrom

1000 Rotmilizen übergetreten — Reiche Beute der Nationalen

Salamanca, 22. April. In Arreau (Departement Obere Pyrenäen) treffen, wie aus Paris gemeldet wird, seit mehreren Tagen in kläglichen Zuständen Flüchtlinge aus dem oberen Eincatal ein...

Dem nationalspanischen Heeresbericht zufolge wurde der Vornarich in der Provinz Castellon nach Süden weiter fortgesetzt...

aus Sowjetspanien über die Pyrenäen nach Frankreich geflüchtet waren, am Donnerstag bei Arreau nach Nationalspanien gekommen sein.

Nach dem Durchbruch bei Binazog fiel den Nationalen eine reiche Kriegsbeute in die Hand...

Feuer in den Hochöfen der Ostmark

Hüttenwerk Donawitz jetzt voll beschäftigt — Ausbauprogramm wirkt sich aus

rd. Graz, 22. April. Die den Hermann-Göring-Werke angegliederte Alpine Montan-Gesellschaft beginnt am Geburtstag des Führers die Inbetriebsetzung ihrer vier Hochöfenanlage...

unter den begeisterten Siegfried-Rufen der Arbeiterschaft den Hochöfen in Brand.

Gewaltiges Bauprogramm in Oesterreich

Bei dem Bau der Reichsautobahn in Oesterreich werden alle notwendigen Zubringerstraßen und Nebenstraßen in entsprechendem Maße angebahnt...

Nürnberg Gelebe betrafen eine Million

Die Notwendigkeit der deutschen Rassegesetzgebung eindeutig bewiesen

Berlin, 22. April. Das Rassepolitische Amt der NSDAP hat eine Untersuchung über den jüdischen Blutstrom in Deutschland veranlaßt, um festzustellen, wieweit die Auswirkungen der Nürnberger Gelebe reichen...

Die jüdischen Juden wurden auf rund 450.000 geschätzt, unter der Annahme, daß von den 500.000 Glaubensjuden im Jahre 1933...

Die Gesamtzahl der jüdisch-arischen Mischlinge in den letzten zwei bis drei Menschengenerationen würde demnach rund 185.000 betragen...

Die Gesamtzahl der jüdisch-arischen Mischlinge in den letzten zwei bis drei Menschengenerationen würde demnach rund 185.000 betragen...

aber erkennen wir einmal wieder die Wichtigkeit der vom Führer seit fünf Jahren geleiteten Rassepolitik.

Neinähnlichkeitsschau 1939: Leipzig

Eigenbericht der NS-Presse

av. Leipzig, 22. April. Die Reichsähnlichkeitsschau in Leipzig, die in diesem Jahre wegen der Maul- und Klauenpest abgelehrt werden mußte, findet nunmehr vom 4. bis 11. Juni 1939...

Beitrag-irrisches Nebereinkommen

London, 22. April. In den Verhandlungen zwischen Großbritannien und Irland ist ein Nebereinkommen erzielt worden, das am Montag in London unterzeichnet werden soll...

Die Partei formt das Reichsleben

Dr. Frant eröffnet den Reichslehrgang für Reichswähler

Eigenbericht der NS-Presse

aa. Dortmund, 22. April. Der erste Reichslehrgang des NS-Rechtswahrerbundes mit 220 Teilnehmern wurde durch eine Rede des Reichsrechtswahrers...

Schüleraustausch mit England

Vom Rhein nach London und Windsor

Eigenbericht der NS-Presse

hll. Düsseldorf, 22. April. Am Donnerstag trafen von hier aus 34 englische Austauschschüler, die 14 Tage im deutschen Westen verlebte hatten, ihre Heimreise an...

Arbeitsdienstplicht in Oesterreich

Berlin, 22. April. Reichsinnenminister Dr. Frick hat durch Verordnung bestimmt, daß die Reichsarbeitsdienstplicht im Lande Oesterreich...

Die Reichsarbeitsdienstplicht im Lande Oesterreich mit dem 1. Oktober 1938 eingeführt wird...

Ausfall zum Reichskampf in Hamburg

Die 6500 Gauflieger des NSWA treten an

Hamburg, 22. April. Der Reichsberufswettkampf 1938 tritt in sein letztes Stadium. Im Laufe des Freitag trafen 6500 Gauflieger in dem festlich geschmückten Hamburg ein...

Die Reichsjugendpressedienst meldet, wird die Förderung der Berufsflieger erstreckt, künftig auf die Gesamtheit der Kreis- und Gauflieger ausgedehnt werden.

Sonderprüfung für Glas und Textil

NSWA-Reichseisenbahn in der Lausitz

Eigenbericht der NS-Presse

pl. Cottbus, 22. April. Während alle praktischen Prüfungen des Reichsberufswettkampfes um den Reichsflieger am Freitag in Hamburg begannen, machten die Fachgruppen Textil und Glas eine Ausnahme...

36 Glasmacher, Glasgraveure, Glasfeinbleicher und Hohlglasmacher trafen sich in Weißwasser in der Lausitz, der Stadt des Glases...

Die Wettkämpfer aus Spezialbetrieben der Bayerischen Ostmark und der älteste Teilnehmer ein 64jähriger kurmärkischer Tuchmacher...

600 Schafe im Schneegestob

Neresheim, 22. April. Dem Schneetreiben und dem heftigen Nordwind in der Nacht zum Mittwoch waren auf Markung Neresheim in ihrem Pflanz auf freiem Felde 600 Schafe ausgelegt. Da die Weideplätze zum größten Teil zugeschnitten sind, müssen die Tiere vorübergehend im Stall geluttet werden.

Auto veranlt im Walchensee

Im Schneesturm von der Straße geraten Eigenbericht der NS Presse München, 22. April. Bei heftigem Schneetreiben geriet ein aus Richtung Wittenswald kommender tschechischer Wagen von der Straße und fuhr in den steil abfallenden Walchensee. Die beiden Wageninsassen, der Prager Professor Dr. Eduard Camper und seine Begleiterin, fanden den Tod in den Fluten.

Sofort nach dem Unfall alarmierte eine Kasserlerin des Hotels „Post Walchensee“, die den Wagen stürzen sah, das Personal des Hotels. In Rahnen fuhr man an das auf der Wasseroberfläche schwimmende Fahrzeug heran. Durch Aufreißen des Verdecks und Zertrennen der Fenster Scheiben hoffte man, die Insassen retten zu können. Der Wagen lag aber rasch voll Wasser und sate acht Meter tief ab. Eine Rettung der Insassen war daher leider nicht mehr möglich. Wenig später rückte die Mittenwalder Pioniere sowie Männer der R.S.M. Motorsportschule Rochel an, die gemeinsam mit einigen Fiskern aus der nahen Umgebung versuchten, das gesunkene Fahrzeug mittels einer Motorwinde zu heben. Als dies ebenfalls nicht gelang, warf man einen schweren Anker, der den Wagen sahnte, so daß es nunmehr möglich war, mit Zugleinen das Fahrzeug aus dem Wasser zu ziehen.

15 Grad Kälte auf der Zugspitze

Wetterhin Neuschnee in Bayerns Bergen Eigenbericht der NS-Presse Garmisch-Partenkirchen, 22. April. Das Winterwetter in den bayerischen Alpen hält an. Das Schneefernsehhaus meldete am 21. April 15 Grad unter Null. Die Altkonehe beträgt 620 Zentimeter, während die Höhe des in diesen Tagen gefallenen Pulverschnees 30 Zentimeter erreicht.

Auch in Mittelschwaben wirtbelten den ganzen Donnerstag hindurch die Floden wie mitten im tiefsten Winter. Gegen Nachmittag stellte sich ein fruhjahrsgewaltiger ein. Die Bäume tragen jetzt mitten in der Blutzeit schwer an der Schneelast. Der überragende Wintererdbeer hat den Obstbäumen empfindlich geschadet. Nach den bisherigen Ermittlungen muß mit beträchtlichen Verlusten gerechnet werden.

„Frostschirme“ für Weingärten

Kälteschäden in Oesterreich Eigenbericht der NS-Presse Wien, 22. April. Die Kaltewelle hat in vielen osterreichischen Landesteilen, vor allem aber im niederosterreichischen Anbaugebiet zu schweren Schäden für die bevorstehende Wein- und Obsterte geführt. Die Aprikosenblute in der Wachau ist davon am schwersten betroffen, auch die Birnen- und Pflaumenernte wird bedeutend beeinträchtigt sein. Auf den Weinbergen sind die jungen Triebe mit den Traubenansatzen teilweise völlig erfroren und verdort.

Nebenall in Oesterreich ist Frostalarm gegeben. Man versucht, den möglichen Folgen der noch bevorstehenden Kälte mit allen Mitteln zu begegnen. In allen deutschosterreichischen Landgarten wird ab sofort das sogenannte Rucherverfahren angewendet: Es werden große nächtliche Feuer abgebrannt, deren warme Ausstrahlungen Frostschäden in weitem Umkreise verhindern. Auch zahlreiche „Frostschirme“ kommen zur Anwendung, das sind Strohhelche, mit denen vor allem die Weingärten eingehüllt werden.

Aus Würtemberg

Glückszahl 165 131

Stuttgart, 22. April. In der heutigen Vormittagsziehung der I. Klasse der 51.277. Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen auf die Nummer 165 131 zwei Gewinne von je 100 000 Reichsmark. Die Nummer wird in der Thüringer Lotteriezinnahme und in der zweiten Abteilung, auch in Abteilungsziehung in einer würtembergischen Lotteriezinnahme ausgegeben.

Von der Kuh zu Tode getreten

Gerhausen, Kreis Heilbronn, 22. April. Als die Ehefrau des Ortsbauernfuhers Michael Ott bemerkte, daß sich im Stall des Landwirts Bader eine Kuh losgemacht hatte, ging sie aus nachbarschaftlicher Gefälligkeit in den Stall, um die Kuh wieder anzubinden. Dabei drückte die Kuh die Frau Ott an die Mauer und verletzte sie schwer mit den Hörnern. Frau Ott kam zu Fall und wurde von der Kuh derart getreten, daß der herbeigerufene Arzt nur noch den Tod der hilfsbereiten Frau feststellen konnte.

Onkel und Nefte als Abr-Schuten

Heidenheim, 22. April. Am Tage nach dem Geburtstag des Fuhers wurden hier die Abr-Schuten in die Schule geführt, wobei ein gewiss seltener Fall zu verzeichnen war. Eine noch junge Großmutter führte an der einen Hand den jüngsten Sprößling ihrer zahlreichen Kinderschar und an der anderen Hand ihr Enkelkind, den Sohn ihrer ältesten Tochter, zur Schule; Onkel und Nefte fielen demnach auf einer Schulbank.

Bei dem Bauern Gotlob Strohhacker in Dudenwigsburg-Ochwell ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ebenso ist sie neuerdings ausgebrochen in Finsterlohr (Kreis Mergentheim) im Geholt des Landwirts Johann Wenhacker.

Am Grabe der Tochter gestorben

Grommern, Kreis Balingen, 22. April. Die Ehefrau des Johann Martin Gafel von hier wollte das Grab ihrer verstorbenen Tochter mit Blumen schmücken. Die in den sechziger Jahren stehende, bis jetzt sehr gesunde Frau wurde dabei von einem Schlaganfall betroffen und fiel auf das Grab. Sie verschied nach kurzer Zeit.

Am Vortag der Goldhochzeit ins Grab

Ellwangen, 22. April. Die Eheleute Georg Maß und Luise, geb. Muckert, in Dambach, Gemeinde Stodtlen, wollten am kommenden Sonntag ihre Goldene Hochzeit feiern. Die im 77. Lebensjahr stehende Jubelbraun erkrankte jedoch plötzlich und ist am Mittwoch verstorben. So wird sie am Tage vor der Goldenen Hochzeit ins Grab gesenkt werden.

Rehbock mit der Hand gefangen

Bad Friedrichshall-Jagstfeld, 22. April. Auf dem Weg zur Arbeit hatte ein Salinarbeiter ein seltsames Erlebnis. In der Hauritstrache begegnete ihm um 6 Uhr morgens ein gemächlich dahinspazierender Rehbock der sofort Reihhaus nehmen wollte. Ein Gartenzaun versperrte ihm aber den Weg und brachte ihn zu Fall, so daß er mit der Hand gefangen werden konnte. Das Tier wurde dem zuständigen Jagdberchtigten übergeben.



Pg. Thurner Gauamtsleiter der NSV

Pg. Thurner Gauamtsleiter der NSV.

vom Gauleiter in sein Amt eingeführt

Stuttgart, 22. April. Am Freitagvormittag wurde Parteigenosse Dietrich Thurner, der ehemalige Kreisleiter von Spaichingen und Gauredner von Gauleiter Reichsstattthalter Murr als Nachfolger des verstorbenen Gauamtsleiters der NSV, Kling, in sein Amt eingeführt.

Parteigenosse Thurner, der im Jahr 1931 zur Bewegung Adolf Hitlers stieh, war im Juni 1933 von der Kreisleitung Tuttlingen zum Aufbau der Deutschen Arbeitsfront berufen worden. Die Organisation und der Aufbau der nationalsozialistischen Betriebszellen in Tuttlingen und Donaueschingen ist sein Werk. Wenn Pg. Thurner bald darauf zum Bürgermeister von Spaichingen gewählt und vom Gauleiter Reichsstattthalter Murr im April 1934 als Kreisleiter des Bezirks Spaichingen eingeführt wurde, so konnte schon damals durch nichts seine geleistete Arbeit eine verdienstlichere Anerkennung finden und auch nicht besser das Vertrauen, das ihm aus weiten Kreisen der Bevölkerung und vor allem auch von seinem Gauleiter entgegengebracht wurde, zum Ausdruck bringen. Pg. Thurner wurde dann am 1. Juni 1936 in den Stad des Stellvertreters des Fuhers berufen und war dort bis zu seinem neuen Amtsantritt mit Sonderaufgaben betraut.

Die feierliche Amtseinfuhung fand in den Räumen der Gauverwaltung der NS-Volkswohlfahrt in Anwesenheit von Gaugeschaftsfuhrer Baumert, Kreisamtsleiter der NSV, Güntner und den Mitarbeitern der Gauverwaltung statt. Hierbei sprach Gauleiter Reichsstattthalter Murr davon, daß die bisherige Tätigkeit des Parteigenossen Thurner volle Berechtigung darfe sei, ihn mit der Leitung der so wichtigen Arbeitsgebiete der NS-Volkswohlfahrt in unserem Gau zu betrauen. Sinn und Zweck dieser Arbeit der NSV, brinat es mit sich, daß sie, die wie

kaum eine andere Organisation der NSDAP, mitten im Volk steht, der Kritik weitestgehend ausgesetzt ist. Deshalb müssen aber auch an ihrer Spitze Männer stehen, die aus dem kämpferischen hohen Geist des Nationalsozialismus heraus die gestellten Aufgaben zu erledigen wissen. „Was ich nun wünsche“, so fuhr der Gauleiter an die versammelten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewendet, fort, „ist, daß Sie alle in vorbildlicher Arbeit zusammenstehen.“ Und er dankte ihnen in diesem Zusammenhang für die bisher unter dem verstorbenen Gauamtsleiter schon geleistete Mitarbeit. Seinem alten Kreisleiter aber wünschte der Gauleiter alles Gute für seinen neuen Arbeitsbereich.

Gauamtsleiter Dietrich Thurner dankte darauf mit bewegten Worten dem Gauleiter für das Vertrauen, das er ihm mit dieser Ernennung entgegenbringt. Und er bat seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen um tatkräftige Mitarbeit, um so daß in ihn gesetzte Vertrauen rechtfertigen zu können, und eine Leistung hinstellen zu können, auf die jeder einzelne stolz sein kann.

Pg. Dietrich Thurner ist am 23. August 1905 in Giegnen/Fils als Sohn des Obermeisters Johann Thurner geboren. Er begann seine berufliche Laufbahn in der Schloerwerkstatte der Süddeutschen Baumwolle-Industrie Ruchen und besuchte später die höhere Volkshochschule Giegnen. Im Jahre 1931 trat er der NSDAP bei und gründete die Ortsgruppe Ruchen im Oberamt Weiblingen; er wurde kurz darauf Bezirksleiter des Unterbezirks Fils und zu gleicher Zeit Bezirksredner in Würtemberg. Als er dann im Juni 1931 nach Baden versetzt wurde, widmete er hier aus neu seine Kraft der Bewegung. Er bestellte hier im Bezirk Engen-Baden das Amt eines kommunalpolitischen Sachbearbeiters. Seine hauptstatliche Aufgabe bestand in der Beratung der 43 Gemeinden des Bezirks über Arbeitsbeschaffung, sowie der Personalpolitik und die Regelung der Renten.

Der Gauleiter bei den Propagandisten

Froher Kameradschaftsabend in Schnait

Schnait i. N., 22. April. Am Donnerstag trafen sich die Propagandisten der Partei hier zu einem frohligen Kameradschaftsabend, um nach Wochen harter Wahlkampfarbeit einige Stunden gefelligen Zusammenseins zu erleben. Mit besonderer Freude wurde Gauleiter Reichsstattthalter Murr in ihrer Mitte willkommen geheißen, der mit seinem Erscheinen bewies, wie hoch er die Arbeit des Presse- und Propagandaapparats in unserem Gau einschätzt. An der Spitze der Mitglieder des Reichspropagandaamts und der Gaupropagandaleitung nahmen Gaupropagandaleiter Mauer, des des Gaupresseamtes Gaupresseamtsleiter Dr. Weisk an dem Kameradschaftsabend teil.

Niedriger Waldbrand in England

London, 22. April. In der Nähe des Militarlagers Bovington in der Grafschaft Dorchester brach am Freitagnachmittag ein riesiger Wald- und Heidebrand aus, der sich bis auf wenige hundert Meter an das Lager heranfuhr. Außer den Feuerwehren der ganzen Umgegend mußten 1000 Mann Militär aufgeboten werden, um die Gefahr zu beseitigen.

44 Häuser eingeeinbert

Großfeuer in einer Siedlung in Polen Lublin, 22. April. In einer Siedlung bei Lublin brach in der Nacht zum Freitag ein Feuer aus das sich infolge des starken Windes mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreitete. Trotzdem zahlreiche Löschzüge zu Hilfe eilten, bestand keine Möglichkeit, das Feuer einzudämmen. 44 Häuser fielen den Flammen zum Opfer. Die meisten Bewohner haben ihr ganzes Hab und Gut verloren.

Dach einsturz in einem Kaffeehaus

20 Tote und 80 Verletzte Phönix-City (Alabama), 22. April. Während der verkehrsreichen Nachmittagsstunden stürzte in einem hiesigen Kaffeehaus plötzlich das Dach ein und begrub über 100 Personen unter seinen Trümmern. Bis jetzt wurden 20 Tote als getötet festgestellt, während 80 Personen verletzt wurden. Man nimmt an, daß noch mehr Menschen den Tod gefunden haben.



Kinder sind unser Stolz!

Sie bringen viel Freude. Ihnen gehört die Zukunft. — Ihr Leben ist aber nicht frei von Hindernissen. Davon können wir sie nicht bewahren. Viele Hindernisse müssen sie allein nehmen. Es steht jedoch in der Macht der Eltern, ihnen den zukunftsigen Lebensweg gangbarer zu machen. Da gibt es z. B. ein Hemmnis, an dem sich schon mancher junge Mensch zerrieben hat, das aber die Eltern — wenn sie rechtzeitig daran denken — beseitigen können:

Die Mittellosigkeit beim Start ins Leben!

Vorausschauende Eltern schließen deshalb rechtzeitig eine Aussteuer-Versicherung für die Tochter oder eine Ausbildungs-Versicherung für den Sohn ab. Das erfordert nur geringe Mittel, aber es erspart ihnen später große Sorgen. Denn die Versicherung stellt zur gewünschten Zeit die Beträge für die Aussteuer der Tochter oder für die Ausbildung des Sohnes und für den Aufbau seiner Existenz zur Verfügung.

Die fremde Frau

Erzählung aus der Steiermark Von Hans Leithelm

Als die Sonne eine Hand hoch über dem Gebirge stand, kam ein junges Weib über die Hochweiden gegen den Hof...

Die Bäuerin hatte die Augen zum Fenster gewandt, wo die Fremde die Blumenstöcke umdrehte...

Beim Hofgatter ließ sie die Kette vom Haken gleiten, trat ein und schloß sorgsam wieder hinter sich zu...

„Das Kind sei lieb.“ „Ja, der Bub!“ Die Frau stand vor der Tür...

Vom Vert aus konnte die Bäuerin die junge Frau in der Tür sehen...

Da sagte die Bäuerin, sie solle dableiben. Später sah das Kind neben der Bäuerin...

Die Fremde hatte noch immer nicht in der tauchigen, dümmerten Stube die Liegende gesehen...

Als sie das Kind neben der Bäuerin sah, umarmte sie es...

Zwischen den zwei Frauen lag ein Sonnenbalken. Er brach durch das kleine Fenster...

Die Frau vor dem Bett erschau. Sie bot der Kranken den Gruß...

Nach einer Weile: — schon — Arbeit gab es, viel Arbeit...

Im Ries bei Nördlingen lag ein reicher Bauer in einem Dorf...

Die Stimme schweig, dann holte sie nach Atem. — Und es sei uneben...

Die gemeldeten zwölf Boten daß ihm gar zu viel unglücklich gelassen...

„Nicht da!“, sagte er. — „Nicht da!“ — In Thorstein beim Kornreuther...

— Der Bauer ist aber von keinem Krankenlager wieder aufgekommen...

Die Hölle lag weit voneinander entfernt, einer tief im Graben...

(Aus dem Rollwagenbüchlein)

Das sind Tage!

Von Wilhelm Vetter

Heber aufsprühte Schollen Legt die Sonne warm die Hände...

Eben schimmern grüne Strahlen Aus den Wäldern Und die Bäume dehnen sich zu weiten Schalen...

I noch die Fernen schließen — Doch dann liegt mit einem Schlage Alle Welt im goldenen Nieschen...

Schweigen. — Dann sprach der Bauer: Zur rechten Zeit sei sie gekommen...

„Ihr könnt mich ruhen zu jeder Arbeit, ich tu's gern, es ist gut heroben sein.“

Es war Abend geworden, und das Gewand sah nach dem Nachtmahl...

Er wagt einen kurzen Blick auf Maria, sie stand neben dem Kind...

„Konnt' er wohl meinen Kasten mitbringen von dem?“ fragte Maria...

Er wunderte sich, das er froh war, als er ihrer Antwort hörte...

Dann lagen alle zur Ruhe. (Aus „Steirische Bauern“, Verlag Raugener-Müller, München.)

Von einem, der nicht sterben wollte

Im Ries bei Nördlingen lag ein reicher Bauer in einem Dorf...

Die gemeldeten zwölf Boten daß ihm gar zu viel unglücklich gelassen...

— Der Bauer ist aber von keinem Krankenlager wieder aufgekommen...

„Ist das wahr?“, laut der Bauer. „So wollt ich daß er mein lieblicher Feind wäre...“

„Nicht da!“, sagte er. — „Nicht da!“ — In Thorstein beim Kornreuther...

„Konnt' er wohl meinen Kasten mitbringen von dem?“ fragte Maria...

Er wunderte sich, das er froh war, als er ihrer Antwort hörte...

Dann lagen alle zur Ruhe. (Aus „Steirische Bauern“, Verlag Raugener-Müller, München.)

Die Ackerer von Auenzelg

Von Alfred Hugenberg

Oh, sie schaffen mit ungleichem Mut, mit ungleichem Mienen...

Da ist einmal der Semi Stamm vom Grundhof. In seinen Händen...

Schon beim Ankurfahren sieht er im Geist das bewältigte Werk...

Schier kein himmlisches Teil hängt davon ab ob vor der Mittagstraße...

Der Bauer, der die Arbeit frist, ist meert daß ihn das Glück vergißt.

„Narren sind auch Leute“ hat er gelacht. „Der Hof schaffst weil er dumm ist...“

Nicht weit von ihm plätscht der große Renkler beim hohen Trümmen...

den auch keine zwei Ochsen und der letzte Gaul voran mit schöner Eingebundenheit...

„Ja, so sollten halt die Bauern sein“, sagt eine zur andern...

Es ist schwer zu verstehen, daß ausgezeichnet des Ankers...

Jetzt erhebt sich die Stimme des aus Rand und Sand...

mit dem Geißelstreifen Morek gelehrt, aber untereinander...

„Hä!“ beschließt sie worauf der erste Mähhub das Gehspan...

„Hä!“ beschließt sie worauf der erste Mähhub das Gehspan...

Nun ist wieder Freude im Land. Der Sorgenkreis kann wieder...

tragen kann Vergangenes und Zukünftiges; die drohende Seuchengefahr...

tragen kann Vergangenes und Zukünftiges; die drohende Seuchengefahr...

„Hä!“ beschließt sie worauf der erste Mähhub das Gehspan...

Nun ist wieder Freude im Land. Der Sorgenkreis kann wieder...

tragen kann Vergangenes und Zukünftiges; die drohende Seuchengefahr...

„Aus Alfred Hugenberg's Roman 'Die Schicksalswirre'...“

Die Schicksalswirre Verlag Staackmann Leipzig — in dem der Dichter zu seinem 70. Geburtstag...

Aus dem Heimatgebiet

Amliche Nachrichten

Der Bauer und Reichsanwalt hat den Reichsanwalt Dr. Müller beim Staatsministerium zum Reichsanwalt ernannt und den Reichsanwalt Dr. Müller zum Reichsanwalt ernannt.

Der Reichsanwalt hat den Reichsanwalt Dr. Müller zum Reichsanwalt ernannt und den Reichsanwalt Dr. Müller zum Reichsanwalt ernannt.

Der Reichsanwalt hat den Reichsanwalt Dr. Müller zum Reichsanwalt ernannt und den Reichsanwalt Dr. Müller zum Reichsanwalt ernannt.

Der Reichsanwalt hat den Reichsanwalt Dr. Müller zum Reichsanwalt ernannt und den Reichsanwalt Dr. Müller zum Reichsanwalt ernannt.

Der Reichsanwalt hat den Reichsanwalt Dr. Müller zum Reichsanwalt ernannt und den Reichsanwalt Dr. Müller zum Reichsanwalt ernannt.

Der Reichsanwalt hat den Reichsanwalt Dr. Müller zum Reichsanwalt ernannt und den Reichsanwalt Dr. Müller zum Reichsanwalt ernannt.

Partei ist kein Anlauf-Institut

Ich weiß, daß Sie wohl in der Lage sind den angeforderten Betrag auf einmal zu bezahlen, und ich muß Sie dringend ersuchen, den noch ausstehenden Betrag von 25 RM. umgehend einzuweisen.

Derzeitige annehmende Aufschichten sind nur zu häufig geworden. Der NS-Rechtspiegel nimmt in der neuesten Nummer zu solchen Methoden Stellung und schreibt: Es erscheint an der Zeit, endlich einmal gegen die Partei als Druckmittel für irgendwelche, vielleicht gar nicht oder in einem beschränkten Ausmaß vorhandene Forderungen zu benutzen, ganz energisch Front zu machen!

glaubt daß die Partei kein Anlauf-Institut ist! Für die Durchführung berechtigter Forderungen hat der Staat die ordentlichen Gerichte eingerichtet, die jedem sein Recht zuflehen lassen.

Die Partei hat ganz was anderes zu tun, als sich in diesen Verhältnissen zu mischen und sich damit zu belassen, vielmehr gar nicht zu Recht bestehende Forderungen gegen Parteimitglieder einzutreiben.

60 NS-Mutterbetriebe

werden am 1. Mai vom Führer ausgezeichnet

Am 1. Mai wird mit der Auszeichnung der wichtigsten Betriebe durch den Führer und ihrer Anerkennung zu Nationalsozialistischen Mutterbetrieben der erste Leistungskampf der deutschen Betriebe beendet.

Aus der Kreisstadt Neuenbürg

Unsere jungen NS-Schüler sind dieser Tage gewiß aufgefalten. Wir haben sie am ersten Schultage begleitet von ihren Müttern oder größeren Geschwistern durch das Städtchen ziehen.

Dann verließ er die Gruppe, um Frau Anna aufzusuchen.

„Er hat gesagt, daß Sie eine schlechte Frau sind und daß Sie morgen das Haus verlassen sollen.“

Da machte das Mädchen aus Schanghai ein erstauntes Gesicht und schüttelte den Kopf. Sie hätte doch nur ihr Recht gewahrt. Wollte ihr denn die andere nicht den Satten nehmen?

Nein, sie ist nicht schlecht, was sie tat, war richtig und notwendig.

Das Telefon schrillt auf. Alle Gäste wissen von der Operation, und die Klingel läßt sie sich auffahren. Dem Domkantor geht es nicht anders. Er sitzt eben mit Frau Anna zusammen und erhebt sich jääh.

Seine Hand zittert, als er in der Diele den Hörer abnimmt, und seine Stimme klingt heiser, als er sich meldet. „Hier ist Doktor Ed“, erklingt es durch den Draht. „Herr Domkantor, ich wollte Ihnen nur sagen, daß die Operation vollzogen ist und, den Umständen entsprechend, gut verlaufen ist.“

Stephan atmet auf, aber dann packt ihn wieder die Sorge, und er fragt zurück: „Wieviel? Aber was meine Sie mit den Umständen entsprechend?“

„Das heißt, Herr Domkantor, daß der Splitter entfernt ist und daß, wenn keine Komplikationen eintreten, Richard Rogaller geheilt werden kann.“

„Was vollwertiger gesunder Mensch, Herr Doktor?“ „Das ist schwer zu sagen, Herr Domkantor“, weicht Dr. Ed aus. „Das kommt auf den Heilungsprozess an. Darüber kann Ihnen der Geheimrat bessere Auskunft geben.“

„Gute Nacht, Herr Domkantor, ich bin sehr müde.“ „Gute Nacht, Herr Doktor, und haben Sie herzlichen Dank.“

Daue bei den Eltern gar vieles von ihm und von der Schule zu erzählen. Und nun sind schon drei Tage vergangen. Die jüngsten Großschüler haben sich an das Neue allmählich gewöhnt, sie wissen, daß ihr Gang zur Schule nun etwas Alltäglicher ist und nur in den Ferien wegfällt.

Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Zum Wochenende. Der April hat sich in der vergangenen Woche von seiner rauhen Seite gezeigt; nachts Frost bei Tag kalter Wind. Am Donnerstag wurde es sogar noch einmal Winter mit Schnee in Hülle und Fülle und die Jovige der Bäume bog sich unter der schweren weißen Last.

Engelsbrand, 21. April. Zur Feier des Geburtstages des Führers fand sich die Einwohnerlichkeit Mittwochabend in der „Traube“ zusammen. Bürgermeister Kottner hielt eine eindrucksvolle Festansprache, in der er das Leben des Führers unter besonderer Veranschaulichung seiner Jugendzeit schilderte und dann in großen Zügen auf sein staatsmännliches Wirken einging.

Höfen a. Erz, 22. April. Am Geburtstag des Führers waren die Gebäude reich besetzt. Die Feier wurde abends im „Sonnen-Saal“ in einfacher aber würdiger Weise gehalten, so daß sie schon eher eine Feiernunde hätte genannt werden können.

für unsere Jugend an, in deren Verlauf der Schulleiter u. a. einen interessanten Lichtbildvortrag über die Heimat des Führers hielt.

Höfen a. Erz, 21. April. Am Geburtstag des Führers brachte die Kapelle des Musikvereins abends ihrem Mitglied Schuhmachermeister Karl Mettler anlässlich seines 70. Wiegenfestes ein Ständchen. Dem außerordentlich Rührigen traut kaum jemand zu, daß er schon sieben Jahrzehnte hinter sich hat. Willst du für die Zukunft!

Die Beilegung Johann Reks

Höfen a. Erz, 22. April. Gestern nachmittag begleiteten wir unseren Mitbürger Johann Reck auf seinem letzten Gang. Der „Sängerbund“ übernahm den Trauergefang, die Kapelle des Musikvereins die Trauermusik. Der Gesäßliche zeichnete in seiner Grabrede den Lebensgang des Entschlafenen als ebenso reich an Arbeit wie an Erfolg. Fabrikant C. Commerell legte im Namen der Firma Krauth & Comp. einen prachtvollen Kranz nieder und hob in seinem Nachruf hervor, wie der Verstorbene nicht nur bei der Firma sondern auch weit darüber hinaus hoch geschätzt und geschätzt war.

Neufach, 21. April. Gestern und heute war der Rundfunkwagen wieder in unserem Dorf. Unter der Leitung von Herrn Straube wurde zu einer Sendung „Wald, gib Leben!“ Aufnahmen bei den Holzhauern, den Langholzbauern, den Pflanzenzuchtgebern, beim Schindelmacher und in der Sägmühle gemacht. Außerdem wurde die Empfangsfeier für die Schminnelinge aufgenommen, die am kommenden



Hotel zu den Domsparzen

Ueberreichtedat: Korrespondenzverlei, Fritz Mordike, Leipzig C 1

77. Fortsetzung

„Wie geht es meinem Mann?“ erklang plötzlich eine fremde, merkwürdige Stimme hinter ihnen.

Alle wandten die Kopf und sahen Li Yffely, die unhörbar zu ihnen getreten war.

Hauptmann Staby, eine Katastrophe befürchtend, wollte einschreiten, aber da war Corinne Gold aufmerksam geworden. Sie sah die Tänzerin an und fragte erregt: „Von wem sprechen Sie? Wer sind Sie?“

Wie Hohn ging es über das Gesicht Li Yffelys, die jetzt antwortete: „Ich bin Li Yffely, die rechtmäßige Frau Richard Rogallers! Damit Sie es wissen, Miß Gold. Hier sind meine Papiere, sie sind in Ordnung, schauen Sie sich diese an. Vor vierzehn Jahren hat mich Richard Rogaller in Schanghai geheiratet.“

Corinne war keines Wortes mächtig. Sie starrte auf die Sprecherin. Alles ist gelähmt an ihr. Sie konnte keine Bewegung tun, ihr war zumute, als wenn alles Leben ihren Körper verließ.

Sie kämpfte um ein Wort. Sie sah die Männer um sich an mit forschenden Blicken, und dann schrie sie in ihrer Angst Hauptmann Staby an: „St es wahr?“

„Miß Corinne, ich will Ihnen alles erzählen“, sagte der Hauptmann erregt. „Kommen Sie!“

Da wachte Corinne Gold, daß es entsetzliche Wahrheit war, und ein unsagbares Grauen packte sie.

Sie schrie auf, todwund. Und dann brach sie zusammen. Befürchtung Hauptmann Staby die Ohnmächtige empor auf ihr Zimmer.

Der Domkantor rief nach Jenzi, die sich dem Hauptmann sofort anschloß. Dann wendete er sich an Li Yffely und sah sie hart an.

„Wie schlecht sind Sie, wie spottisch! Ich will Sie morgen nicht mehr im Hause der Domsparzen sehen. Eine schlechte Frau ist schlimmer als zehn schlechte Männer!“

(Fortsetzung folgt)

den Sonntag im „kleinen Kapitel der Zeit“ wiedergegeben wird.

Calw, 22. April. Am Donnerstag wurde der neuerrichtete NSD-Kindergarten eröffnet. Achtzig Kinder wurden von ihren Eltern angemeldet. Sie werden von zwei Kindergärtnerinnen betreut. — In den nächsten Tagen unternimmt Reichsarbeitsdienstkünder Staatssekretär Dierl eine Besichtigungsfahrt im Bezirk Süddeutschland. Er wird hierbei den weiblichen Arbeitsdienstkünder in Altbürg und Pforzheim einen Besuch abhalten.

Hirsau, 22. April. Die Straße von hier über Oberreichenbach nach Calw wurde im Jahre 1938 begonnen und nach zweijähriger Bauzeit vollendet, kann also somit heuer ihr 100jähriges Bestehen feiern. Beim Bau dieser für das Enz- und Ragoldtal äußerst wichtigen Verbindungsstraße waren zum ersten Mal in Württemberg etwa hundert italienische Arbeiter beschäftigt.

Delbrunn, 22. April. Bei dem am Mittwoch nachmittag über die hiesige Gegend niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in der Scheuer des Aug. Kueber, die nach kurzer Zeit in Flammen stand und vollständig niederbrannte. Der Feuerwehr gelang es, das mit der Scheuer zusammengebaute Wohnhaus zu retten.

Mühlacker, 22. April. In einer Beratung mit Beigeordneten und Ratsherren teilte der Bürgermeister mit, daß der ursprünglich auf 300 % festgesetzte Debesatz für die Gewerbesteuer auf 300 % gesenkt werden konnte.

Geisorn, Kr. Neuch. 22. April. (Im Göl-Lodoch ertrunken.) Einen tragischen Tod fand das fünf Jahre alte Tochterchen der Zimmermannsfamilie Maier. Als man nach dem vermißten Kinde suchte, fand man es im Gölloch ertrunken auf. Die Wiederbelebungsvorläufe waren erfolglos. Es konnte nicht festgestellt werden, auf welche Weise das Kind in das Gölloch geraten ist.

Erziehungsbeihilfe für Lehrlinge

Verzicht darauf nichtig und unerwünscht

Die Gewährung der Kinderbeihilfe ist in verschiedenen Fällen die Veranlassung gewesen, daß Beamte auf Erziehungsbeihilfen, wie sie dem Lehrling heute von dem Lehrern gezahlt werden, verzichtet haben, wenn im Einzelfall ein Lehrherr die Einstellung des Beamtenfindes als Lehrling in den Betrieb von dem Verzicht auf die Erziehungsbeihilfe abhängig gemacht hat. Der Beamte konnte einen Verzicht auf die Erziehungsbeihilfe um so leichter aussprechen, als er ja zum Ausgleich für die Erziehungsbeihilfe das Kindgeld erhält, das nach den Vorschriften des Besoldungsgesetzes für Kinder, die das 16. Lebensjahr bereits vollendet haben, bis zu deren 21. oder 24. Lebensjahr Kinderzuschläge vorliegen, wenn sich die Kinder noch in der Schule oder Berufsausbildung befinden. Es versteht sich von selbst, daß es erheblich leichter ist, eine postende Lehrstelle zu finden, wenn man die Möglichkeit hat, auf die Erziehungsbeihilfe zu verzichten. Ein Arbeiter oder Angestellter mit kleinem Einkommen sind aber in der Mehrzahl der Fälle zu einem solchen Verzicht finanziell nicht in der Lage. Abgesehen davon, daß der Verzicht auf seine tariflich festgelegte Erziehungsbeihilfe allein schon nichtig ist, sind Verzichtserklärungen, wie sie oben geschildert sind, im Sinne der nationalsozialistischen Staatsführung unzulässig.

Staatliche Prüfung ist unerlässlich

Für die Zulassung bei Krankenkassen ist für Dentisten die Ablegung einer staatlichen Prüfung erforderlich. Für die Ablegung dieser Prüfung ist der Nachweis einer dreijährigen Lehrzeit bei einem deutschen Zahnarzt oder zuverlässigen deutschen Dentisten zu erbringen. Die Zuverlässigkeit des Dentisten muß auf dem Zeugnis von der für den Wohnort des Dentisten zuständigen Landesdienststelle des Reichsverbandes deutscher Dentisten bescheinigt sein. Ferner muß für die Zulassung der Nachweis erbracht werden, daß der Bewerber nach der Lehrzeit mindestens 4 Jahre als behandelnder Dentist im Hauptberuf entweder als Gehilfe oder selbständig tätig gewesen ist. Nach bestandener Prüfung erhält der Dentist einen Ausweis, daß er als „Dentist im Sinne der Reichsversicherungsordnung staatlich anerkannt ist“. Die Zahnbehandlung Versicherter ist jedoch erst nach Zulassung zur Tätigkeit bei den Krankenkassen auf Grund der Zulassungsordnung für Zahnärzte und Dentisten zulässig.

Parteidienstzeit wird angerechnet

Der Reichsfinanzminister hat verfügt, daß in Erweiterung der bisherigen Richtlinien über die Anrechnung der vor dem 30. Jan. 1933 in der SA, H. als Amtverwalter oder Redner der Partei zurückgelegten Dienstzeiten derjenigen Beamten, die erstmals in den Reichsbesoldungsgruppen A 12 bis A 8 a planmäßig angestellt werden, die vorerwähnten Dienstzeiten auf das Besoldungsbediensteten angerechnet werden können, ohne daß diese um die vorgedachten Vorbereitungs- und außerplanmäßige Dienstzeit gekürzt werden. Auch beim Hebertritt in eine andere Besoldungsgruppe innerhalb der Reichsbesoldungsgruppen A 12 bis A 8 a kann das Besoldungsbediensteten der Beamten in der Besoldungsgruppe unter Anrechnung der oben erwähnten in der Anstellungsgruppe berücksichtigten Dienstzeit neu festgelegt werden.

Der Kälteschaden im Kreis Neuenbürg

Neuenbürg, 22. April. Der Kälteeinbruch, der Anfang April erfolgte und nun mit kurzen Unterbrechungen seit fast drei Wochen anhält, hat auch im ganzen Kreisgebiet an der Baumblüte schweren Schaden angerichtet. Obwohl die Blüten in unserer Gegend schon einigermaßen niedere Temperatur vertragen können, sind dieselben doch nicht so hart, daß sie einem solchen Einfluß ohne weiteres zu widerstehen vermögen. Die Nacht vom Donnerstag zum Freitag wies die größte Kälte auf, doch dürfte der angerichtete Schaden nicht so schlimm sein, als jener in den Nächten vom Mittwoch zum Donnerstag und vom 10. auf 11. April.

Ein abschließendes Urteil über den Schaden an unseren Obstbäumen läßt sich noch nicht fällen. Nach sachmännlichem Urteil von Kreisbaumwart Scheerer dürfte bei uns, während man bis gestern morgen noch mit einer 20-prozentigen Ernte bei Kirschen gerechnet hatte, auch diese Hoffnung vollends begraben sein. Nach den Schätzungen, die der Kreisbaumwart in den letzten Tagen im ganzen Kreisgebiet unternommen hat und die er uns im Laufe des Donnerstag mitteilte, sind selbst Kirschen mit noch geschlossenen Blüten sehr zu Schaden gekommen. Die Kirschenblüten sind im allgemeinen bis zu 80 % erfroren. Noch verhältnismäßig gut haben sich die Sorten Möbinger und Edelinger gehalten. Pfirsiche waren teilweise schon verblüht und haben verhältnismäßig noch guten Fruchtansatz. Der Verlust beim Uebergangsstadium (Zweitsägen und Pfäumen) dürfte bis jetzt mit 60 % nicht

zu hoch angenommen werden können. Verhältnismäßig noch wesentlich günstiger sieht es bei den Birnen und Äpfeln. Während bei den Birnen bis jetzt im allgemeinen mit einem Verlust bis zu 40 % gerechnet werden muß, kann bei den Äpfeln heute noch kein abschließendes Urteil abgegeben werden, da die Spätkorten noch nicht so weit vorgeeignet waren. Bei den aber bereits ausgeblühten Apfelsorten dürfte nach den bis jetzt gemachten Feststellungen mit einem Verlust von über die Hälfte zu rechnen sein. Auch bei den Nüssen läßt sich noch nichts Endgültiges sagen, obwohl auch hier mit einem Schaden gerechnet werden muß. Zwar sind die sog. Nusskörner erfroren, aber die Fruchtstangen, die die Natur mit einem Schuß aus Wolle versehen hat und die erst im Mai sich erschließen, sind verhältnismäßig noch gut.

So viel kann heute schon gesagt werden, daß da, wo die Bäume mager stehen oder wie man so sagt, unterernährt sind, und dort, wo keinerlei Schädlingsbekämpfung betrieben worden ist oder betrieben wird, der Schaden bedeutend größer ist, als an den gepflegten Bäumen. Die Maßnahmen der Schädlingsbekämpfung sind selbst auf die Gefahr hin, daß die Blüten erfroren sind, unbedingt durchzuführen, denn in diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß durch den langsamen Verlust der Blüten die Schädlinge stark überhand nehmen.

Es wäre nunmehr zu wünschen, daß jetzt in Bälde eine günstigere Witterung eintritt, damit der Schaden nicht noch größer wird.

Hauptversammlung der freiw. Feuerwehr Neuenbürg

Neuenbürg, 22. April. Am Donnerstagabend hielt die Freiwillige Feuerwehr e. V. im früheren Mühlgebäude ihre Hauptversammlung ab. Hauptbrandmeister Jetter gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der im abgelaufenen Geschäftsjahre verstorbenen Kameraden Wilhelm Schöndtaler und Wilhelm Finkbeiner, die in üblicher Weise geehrt wurden und begründete anschließend den zum erstenmal unter den Feuerwehrmännern anwesenden neuen Bürgermeisters G. F. H. Aus dem von dem Wehrführer erstatteten Jahresbericht ist zu erwähnen, daß im vergangenen Jahre insgesamt 21 Übungen durchgeführt wurden; die Beteiligung an denselben läßt mit 70-80 % sehr zu wünschen übrig. Der Kraftfahrzeugverkehr wurde in diesem Zeitraum sechsmal nach auswärtig zur Hilfe gerufen. Weiter seien die Vereinsgeschäfte in fünf Führerabschlüssen erledigt worden. Die Feuerwehrschule in Bad Boll wurde bis jetzt vom Wehrführer besucht; zu erwähnen ist ferner noch die Durchführung des Himmelfahrts-Anstufungs, die Beteiligung an dem Jubiläum der freien Feuerwehr Redarfum. Der Wehrführer gab dann noch eine getroffene Vereinbarung bekannt wonach aktive SA-Dienstmänner bis zum 35. Lebensjahr vom Feuerwehrdienst befreit sind. Nach Erreichung dieser Altersgrenze gehe der Feuerwehrdienst dem SA-Dienst vor. Eine ähnliche Vereinbarung bestehe zwischen der Feuerwehr und dem NSKK, nach der wehrpflichtige NSKK-Männer bis zum vollendeten 25. Lebensjahr vom Feuerwehrdienst befreit sind; nachher gehe auch hier der Feuerwehrdienst dem Dienst der Formation vor. Die Mitglieder des Sanitätszuges sind von der Feuerwehrabgabe befreit, dagegen muß der Sanitätszug zu jeder Feuerwehrübung eine gewisse Anzahl Sanitäter stellen und an der Schlußübung der Feuerwehr sich mit dem ganzen Zug beteiligen. Ein Erlaß, wonach ein Führerrat nicht mehr zur Verleihung der Berechtigung des Tragens der Uniform befugt ist, wurde zur Kenntnis gebracht, ebenso ein weiterer Erlaß, nach welchem das Verdienstehrenzeichen 2. Klasse nur an aktive Feuerwehrangehörige verliehen werden kann, dagegen kann das Verdienstehrenzeichen erster Klasse von allen erworben werden, die sich um die Feuerwehrsache besonders verdient gemacht haben.

Kassier Otto Hais gab den Kasseebericht bekannt, der bei 997,83 RM. Einnahmen und 948,05 RM. Ausgaben mit einem Ueberschuß von 49,78 RM. abschloß. Das Vermögen betrug nunmehr nach Zugang von rund 300.— RM. 1230,50 RM.

Die Mitgliedserversammlung entlastete die Verwaltung einschließlich des Verwalters des Geldwesens einstimmig und brachte ihnen durch Kamerad Fritz Rüd den Dank der Wehr zum Ausdruck.

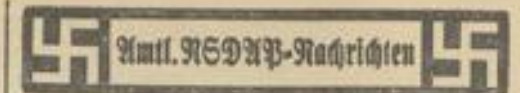
Unter Punkt Anträge gab der Wehrführer zuerst den vom Führerrat festgesetzten Haushaltsplan 1938 bekannt, der bei 950 RM. Einnahmen und ebensoviel Ausgaben ausgeglichen ist. Für den Himmelfahrts-Anflug stellt der Führerrat einen Antrag, die Wanderung in Richtung Rotenbach-Quachbrücke-Strabenhardt-Schwanner Schluchten nach Schwann durchzuführen. Dieser Vorschlag wurde ebenso angenommen wie der Antrag, den diesjährigen Kreisfeuerwehrtag, welcher voraussichtlich im Monat Juni oder Juli in Enzweiler statt-

findet, zu besuchen. Die sonstigen noch eingehenden Einladungen sollen vom Führerrat geprüft und gegebenenfalls durch Abordnungen besichtigt werden. Für die Wehrangehörigen werden die einheitlichen Arbeitsdienstmützen angeschafft. Für den zurückgetretenen Stellvertreter des Zugführers vom 2. Zug, Wilhelm Stengle, wurde Kamerad Friedrich Schlaich berufen, außerdem wurde Kamerad Josef Fuchs zum Vizeführer ernannt. In Rassenprüfungen wurden die Kameraden Karl Hais und Friedrich Heintzelmann zum, wie bisher bestellt. Nachdem der seitherige Feuerwehrführer Neuhäuser seine Wohnung an der Stelle des Stadtzentrums verlegt und die Beforgung der Geschäfte durch ihn etwas mit Umhänden verknüpft ist, soll dieser Posten für die Zukunft aufgehoben werden. Der Wehrführer sprach ihm für seine bisherige pflichtbewusste Arbeit den Dank aus. Unter Punkt Beschiedenes nahm das Kapitel Feuerwehrkräfte noch einen breiten Raum ein. Es kam aber allgemein zum Ausdruck, daß der Einzug der erlassenen Strafen durchgeführt werden soll, damit das Interesse der bis heute noch pflichterfüllten Feuerwehrmänner nicht noch mehr vermindert wird. Ueber die Interessiertheit zweier Wehrangehöriger wird der Führerrat demnächst entscheiden.

Nachdem noch verschiedene Fragen und An-

Abchied von Ortsgruppenleiter Böpple

Herrnals, 22. April. Die Gliederungen der Partei und die Bevölkerung von Herrnals und Umgebung hatten sich Donnerstagabend im Kuriaal versammelt zum Abschied von Ortsgruppenleiter Forstmeister Böpple, der nun Herrnals verläßt, um in Stuttgart sein neues Amt bei der Postdirektion anzutreten. Der stellvertretende Ortsgruppenleiter Schönte begrüßte die Erschienenen; er dankte dem scheidenden Ortsgruppenleiter und früheren Kreisleiter für seine segensreiche Arbeit. Der scheidende habe für alle ein offenes Ohr gehabt. Immer wieder sei er es gewesen, der hauptsächlich in der Kampfbreit, seine Mitkämpfer aufgemuntert und im Glauben an die Zukunft Deutschlands gestärkt habe. Sein Verdienst sei es, daß aus dem „Judenalß“ wieder ein „Herrnals“ geworden sei. Bg. Schönte wünschte Bg. Böpple Gesundheit und Wohlergehen in seinem ferneren Leben. Als Vertreter des erkrankten Kreisleiters würdigte Kreisführerleiter Schilling die Verdienste des scheidenden. Ortsgruppenleiter Böpple habe für die Bewegung und den Führer wertvolle Arbeit geleistet. Seine Arbeit sei auch bei höheren Stellen anerkannt worden. Diese Anerkennung sei zwei Mal öffentlich zum Ausdruck gebracht worden: einmal bei der Nachtergreifung und das andere Mal durch seine Vernehmung bei der Nachterübernahme in Oesterreich. Die Kreisleitung Calw fühle sich trotz seines Wegzugs auch weiterhin mit ihm verbunden. Seinen Dank verband der Redner mit den besten Wünschen für die Zukunft des alten Kämpfers. SA-Übertruppführer Scheweizer würdigte als Vorstand des Gesangsvereins „Liederkreis“ die Verdienste des scheidenden um das deutsche Lied. Seit sei Ortsgruppenleiter Böpple unerschütterlich dem Verein gegenübergestanden. Der Verein habe daher beschlossen, ihn zum



Partei-Amt mit betretener Organisation

NS-Frauenhilfe Neuenbürg, Jugendgruppe und Singgruppe, Montag 8.15 Uhr im Heim. Vorbereitung zum Muttertag.

„Kraft durch Freude“ teilt mit:

Schönberg. Der für Samstag abend im Löwenaal angeordnete Vortrag von Kaplan a. D. Eiter fällt aus und findet voraussichtlich am 12. Mai statt. Die verkauften Karten behalten ihre Gültigkeit.

HJ, JV, KdM, JA.

HJ Gefolgschaft 12 401 Neuenbürg. Morgen Sonntag Schießen für die Leistungsabzeichen-Anwärter. Antrittspunkt 7.30 Uhr am Marktplatz. — Standort Neuenbürg Besoldung beachten!

Schar Neuenbürg und Rotenbach. Morgen Sonntag den 24. 4. 1938 Schießen auf der Schießbahn in Höfen. Abfahrt mit dem Zug 8 Uhr 02 Min. (Hauptbahnhof). Antrittspunkt in Höfen (SA-Heim) 8 Uhr 20 Min.

WMA Schar Neuenbürg. Samstag abend um 8 Uhr Antrittspunkt an der Turnhalle. Erscheinen ist unbedingt notwendig. Tadellose Klust.

liegen zur Sprache gebracht wurden, gedachte die Versammlung noch des Führers. Anschließend versammelte sich die Wehr noch im Gasthaus zur „Eintracht“ zu einigen Stunden fröhlicher Kameradschaft, zu dessen Leistungen ganz besonders die Feuerwehrkapelle beitrug.

Aus Pforzheim

Tödlicher Autounfall

Am 22. April gegen 23 Uhr wurde der 37 Jahre alte verheiratete August Hartmann aus Sigen beim Aussteigen aus einem Lastauto der Gebr. Kirchenbauer vom ersten Vorderrad erfasst und totgefahren. Hartmann ist anscheinend ausgerückt und dabei gefallen. Er gilt als nüchtern, fleißiger Mann. Den Hinterbliebenen, einer Frau und einem Kind, wird die wärmste Anteilnahme entgegengebracht.

Wenn man Beck hat!

Ein Pforzheimer Berichterstatter meldete am Montag seinem auswärtigen Blatte von einem glänzenden Hockey-Spiel, das am Sonntag in Pforzheim stattgefunden haben soll. Daß das Spiel nicht stattgefunden hat, ist dem „findigen“ Reporter nicht aufgefallen. Ja, wenn man Beck hat!

Voraussichtliche Witterung bis Sonntag abend: Nicht beständig, mild, aber voraussichtlich keine wesentliche Niederschlagsstätigkeit.



Einen Autokhof durch den RAB

(für Uneingeweihte heißt RAB Reichs-Kraftwagen-Verbandsverband). Die in diesem Verband organisierten Unternehmer des Güter-Fernverkehrs haben in 46 deutschen Städten bereits Laderaumverteilungsstellen mit angeschlossenen „Fernfahrer-Wörtern“ errichtet.

Eine neue Röntgen-Radiumabteilung im Städtischen Krankenhaus

Die neue Röntgen-Radiumabteilung hat 17 Räume und zwar 6 diagnostische mit acht Arbeitsplätzen und 4 therapeutische, bestehend aus 3 Röntgenbestrahlungszimmern, die vollständig voneinander getrennt sind, und einem Radium-Operationsraum, in dem 30 mg Element Radium zu Radiumbestrahlungen zur Verfügung stehen.

Besonders praktische Vorrichtungen in der Dunkelkammer gewährleisten eine sofortige und äußerst rasche Verarbeitung der belichteten Filme.

Für die Patienten sind große, helle Wartezimmer mit Rufanlage, Radio und Entlüftung vorhanden, ferner Kabinen, die wie alle übrigen Räume durch eine Klimaanlage in der Stunde größtmal mit Frischluft versorgt werden.

Die ganze technische Anlage für die Stromerzeugung ist im Keller untergebracht.

In großen Gang der Abteilung können mit einem neuzeitlichen Leih-Projektor die Filme projiziert werden und hier finden Fortbildungskurse für Ärzte und Röntgenpersonal statt.

Durch das großzügige Entgegenkommen der Stadtverwaltung konnte eine strahlen-physikalische und strahlentherapeutische Abteilung geschaffen werden, die nach Ansicht der Fachleute mit als die vollkommenste und best-eingerichtete in Deutschland bezeichnet werden muß.

Eine große Bernstein-Ausstellung in der Landesgewerbehalle, die am 13. April durch Ministerpräsident Köhler eröffnet wurde. Neben künstlerischem Schmuck erregt die berühmte Bernsteinloge besonderes Aufsehen.

Olympia - zum zweiten Mal erlebt

Württembergische Erstaufführung des großen Olympia-Films

Stuttgart, 22. April. Zwei Tage nach seiner Welturaufführung erlebte am Freitagabend der große Olympia-Film im Universum in Stuttgart seine württembergische Erstaufführung im Rahmen einer Fest-vorstellung, der mit Souleiter Reichs-stadthalter Murr an der Spitze die fährden Männer von Partei, Staat und Wehrmacht beehrennten.

„Fest der Völker“ steht über dem ersten Teil des gewaltigen Filmepos, der jetzt im Stuttgarter Universum zu sehen ist. Aus einem Prolog wächst bildhaft die Idee, hinter dämmern den Schleiern zeichnen sich die Konturen großer Stätten der griechischen Welt ab, gewaltige steinerne Denkmäler, selbst im Zerfall noch großartig Ziermer.

Da hebt Miller mit bawarischer Ruhe und Gewandtheit seine elektrische Startpistole, um die sechs Teilnehmer des 100-Meter-Gendlau-fes dem Ziel, und einen von ihnen der Gold-medaille entgegenzuschicken. In den Startlöchern lauern die sechs, mit geflammtem Kopf der eine, angepannt dem Bild vorausgerichtet der andere, geballte Energien, die zur Entladung drängen.

Bogenschießen und Enteren bestimmt waren, machen recht den Anblick eines Gelsensternschiffes; alle geselligen Seegeschichten haben diese schwimmenden Weisterlöcher zum Mittelpunkt. Vor fünf Jahren nun lagte ein Meister der Stahlischen Vernstein-Manufaktur in Königsberg den Plan, ein solches Fahrzeug seiner Vorhaben im kleinen wieder-erleben zu lassen.

Ein neues Bild. Da hat die Kamera nicht ein-gelangen als den rasenden Tanz zweier Hühner im Schwarzkreis. Sie drehen sich, wiebelen um sich selbst, in gespenstlichem Eigenleben ermacht menschliche Glieder. Höher gleitet der Bild, bis er dann den ganzen Körper umflängt, den prächtigen Hamburger Hammerwerfer Hein, bei seinem letzten, bei seinem entscheidenden Versuch.

Vom Startschuß bis zum Ziel ziehen herrliche Laute voller padender Einzelkämpfe noch einmal vorüber. Mit 100 scharfen Augen gesehen, aus vielerlei Blickwinkeln erlacht, immer wieder neu und begeistert. Um das große Geschehen auf Nebenbahn und Rollen aber rauft sich nicht minder ergreifend, zum Staunen schön, das vibrierende Leben, die Anteilnahme der Zuschauerblocks.

Fußball

Über die Osterfeiertage wurden die Pflichtspiele der Jugend ein gutes Stück vorwärts gebracht. Die Ergebnisse: Staffel 1: Conweiler - Pfinzweiler 6:0, Conweiler - Feldrennach 6:2, Dennaach - Feldrennach 2:1, Dennaach - Arnbach 1:1, Pfinzweiler - Schwann 4:0, Schwann - Arnbach 1:4.

Staffel 1:

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. Rows include Conweiler, Arnbach, Pfinzweiler, Dennaach, Feldrennach, Schwann.

Jugendpflichtspiele am 21. 4. 35
Staffel 1: Schwann - Dennaach, Feldrennach - Pfinzweiler, Conweiler - Arnbach (Rückspiel).

Staffel 2: Calmbach - Döfen, Wildbad - Ottenhausen, Gräfenhausen - Neuenbürg (Rückspiel).

Die Osterspiele des VfL Conweiler

Ostersonntag: VfL Conweiler I - VfL Stuttgart I 0:2, VfL Conweiler II - VfL Stuttgart II 2:2, VfL Conweiler - Pfinzweiler (Zug.) 6:0

Ostermontag: VfL Conweiler I - VfL Stuttgart I 1:1, VfL Conweiler II - VfL Stuttgart II 1:2, VfL Conweiler Zug. - TuSvfr. Feldrennach Zug. 6:2

Über die Osterfeiertage hatte der VfL Conweiler Besuch aus Stuttgart. Der VfL Stuttgart, dessen Name in den vergangenen Jahren einen guten Klang in der Bezirksklasse hatte, spielte an beiden Feiertagen mit zwei Mannschaften. Für den ersten Tag hatte der Gast seine derzeit beste erste Mannschaft aufgestellt.

Die Jugend erlebte über die Feiertage zwei Pflichtspiele, die sie beide erfolgreich gestalten konnte. Die körperlich schwächere Elf aus Pfinzweiler verlor ziemlich hoch; Feldrennach, das in der Vorrunde als einzige Mannschaft einen Punkt entziehen konnte, hielt bis zur Pause stand, mußte sich dann aber dem besseren Können beugen.

Im Argentin in Bad Sauerbrunn getet, vermutlich durch zündelnde Kinder, ein Pavillon in Brand. Das Feuer konnte gelöscht werden, ehe die herbeigeeufenen Feuerwehre 3 erloschen. Der entstandene Schaden ist gering.

An die Träger von Militärverdienstmedaillen

Stuttgart, 22. April. Der Präsident des Ordens der Bayerischen Tapferkeitsmedaille hat einen Aufruf erlassen, in dem mitgeteilt wird, daß das herkömmliche, alle drei Jahre wiederkehrende Landestreffen des Ordens der Bayerischen Tapferkeitsmedaille am 7. und 8. Mai 1938 in München stattfindet.

Erdbeben in der Türkei fordert 800 Tote, 50 000 Obdachlose

Amant, 22 April. Wie wir bereits berichtet, hat am Mittwoch ein Erdbeben in der Gegend von Adschelre (Türkei) große Verheerungen angerichtet. Die Schäden sind wirklich schauerlich, als bisher angenommen wurde.

Langenbrand. Der auf 25. April fällige Vieh- und Schweinemarkt darf aus seuchenpolizeilichen Gründen nicht abgehalten werden.

Langenbrand, 23. April 1938. Der Bürgermeister. Wir verkaufen am Montag, 25. April 1938, schöne starke Milch- und Läufer-schweine

von 8-9 Uhr beim Bahnhof in Wildbad von 10-12 Uhr bei der „Sonne“ in Calmbach. Gebr. Wiedmann, Göttelfingen.

Billig zu verkaufen: Gebrauchte Läufer, Eis-schrank, kleine und große Stomachine, Sofa, Sessel, Kinderbetten (Holz), Hotel Lacher, Herrenauß

Samaranab-Berlin Wit-fab.

Die morgige Wä-len-Wanderung fällt aus! Dafür am Sonntag, 8. Mal, Besuch des Alpengartens im W-rrn-tal. Abfahrt mit der Bahn 8.17 Uhr.

Nimm Olsan Deine Fußböden lachen Dich an Olsan Fußbodenpolier- u. Reinigungs-mittel reinigt alle Böden gründlich von allem Schmutz löst erfrischt in vorbildlicher Weise

Außerdem: Wachs flüssig Wachs fest Fußbodenöl Wachsöl Zeller & Gmelin Mineralölfabrik Eisingen/Fils Wiederverkäufer gesucht.

Über die Enge des Tages hinaus-sehen, darauf kommt es an! Dazu hilft die Zeitung!

Neuenbürg. Auf 15. Mai 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. - Zu erfragen Wilhelm Murrstr. 20. Einen fast neuen lastbesten Langholzwagen hat zu verkaufen August Kuff, Döbel.

Virkensfeld Landwirtschaftliches Anwesen mit oder ohne Grundstücke, sowie Bauplatz in schöner, sonniger Lage preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt Fr. Schrotz, Weinhandlung, Wildbad.

Zunächst Mädchen tagsüber f. Privathausarbeit gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle da. Mädchen auf 1. Mal oder später bei guter Bezahlung gesucht. Frau Wild. Hafner Pforsheim, Atronspingenstr. 58.

Alfred Knöller
Berta Knöller, geb. Dietrich
Vermählte
Rottenbach Neuenbürg
23. April 1938

Arnbach-Kürnbach
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 24. April 1938 im Gasthaus zum „Ochsen“ in Arnbach stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Hermann Ahr
Sohn des Ernst Ahr, Landwirts, Arnbach
Sofie Simmel
Tochter des Karl Simmel, Landwirts, Kürnbach
Kirchgang 11 Uhr in Gräfenhausen

Mütterberatungsfunden
des Amtes für Volksgeundheit
vom 25. bis 30. April 1938.
Calmbach 27. 4. Schule 16.00 Uhr.
Wildbad 27. 4. Altes Schulhaus 14.00 Uhr.
Amt für Volksgeundheit.

Neuenbürger Musikschule
Sonntag, den 24. April 1938, nachmittags 4 Uhr
im Saale des Hotels „Bären“
Schüler-Vorspiel
Eintritt frei **Direktor Müller** Eintritt frei!

Wildbad **Bahnhofhotel**
Morgen Sonntag
Großer Tanzabend

Nielesbach **Tanz im „Adler“**
Morgen Sonntag
Kapelle Kcauth spielt auf

Ottenhausen / Gasthaus zum „Adler“.
Sonntag den 24. April findet **TANZ** statt. Kapelle Albers.
Es lobet ein **Gottlieb Bürkle.**

Besuchen Sie bitte meine
Möbel-Ausstellung
Sie kaufen Qualitätsarbeit preisgünstig vom Hersteller
Jakob Walz, Möbelfabrik, Altensteig
Ausstellung: Pforzheim, Westliche 47 - Hinterhaus
Annahme von Ehestandsdarlehen - Besuchszeit 15-19 Uhr

Gottesdienst-Anzeiger
Evang. Landeskirche.
Sonntag Quasimodogeniti, 24. April 1938
Neuenbürg, 9 Uhr Christenlehre (Söhne), 10 Uhr Predigt: Psalm, 11 Uhr Kinderkirche, 8 Uhr abends Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmanden- und Juhderunterrichts. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.
Zerrensbach, 9 Uhr: Christenlehre (Söhne), 10 Uhr: Predigt (Text: Joh. 20, 19-31; Lied 277), 1/2, 12 Uhr: Trauung. Abends 7/7 Uhr: Andacht aus Anlaß des Beginns des Konfirmanden- und Juhderunterrichts.
Wildbad, 9.45 Uhr Predigt (Text: Offb. 1, 17 und 18, Lied 13), Hartmann 11 Uhr Kindergottesdienst, 1 Uhr Christenlehre (Söhne), 5 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Juhder- und Konfirmandenunterrichts, Dauber.
Evang. Freikirchen
Methodistengemeinde, Sonntag, vorm. 1/10 Uhr Neuenbürg, Gräfenhausen, Calmbach; nachm. 2 Uhr Neuenbürg (Altensteig).
Katholische Gottesdienste
Sonntag, 24. April 1938 (Weißer Sonntag)
Neuenbürg, 9 (nicht 1/10) Uhr Gottesdienst mit feierlicher Kinderkommunion.



Amtsgericht Neuenbürg. Urteil.

Zu der Strafsache gegen den am 5. 10. 1907 in Seilbronn geborenen, in Stuttgart-W. Augustenstr. 80, wohnhaften verb. Kaufmann **Alfred Greiß** wegen unlauteren Wettbewerbs, hat das Amtsgericht Neuenbürg in der Sitzung vom 4. April 1938, an der teilgenommen haben: Amtsgerichtsrat Gall als Amtsrichter, Gerichtsassessor Kaiser als Beamter der Staatsanwaltschaft, Justizinspektor Abpt als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle für Recht erkannt:
Der Angeklagte wird wegen eines fortgesetzten Vergehens gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb nach §§ 15 Abs. 1, 22, 23 Abs. 11 zu der **Gefängnisstrafe von 14 Tagen** verurteilt und verpflichtet, die Kosten des Verfahrens zu tragen.
Dem Verletzten Oskar Schönthaler, Textilwarenhändler in Schwann, wird die Befugnis zuerkannt, den verfügenden Teil des Urteils durch einmaliges Einrücken im „Enztäler“ binnen 14 Tagen nach Zustellung einer vollstreckbaren Ausfertigung auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.
(beg.) Amtsgerichtsrat Gall.
Vorstehende Ausfertigung wird dem Verletzten Oskar Schönthaler, Textilwarenhändler in Schwann, zum Zwecke der einmaligen Veröffentlichung im „Enztäler“ erteilt.
Neuenbürg, den 13. April 1938.
Geschäftsstelle des Amtsgerichts: Justizinspektor Abpt.

Am Freitag den 6. Mai 1938
findet in der **Zierzuchtthalle in Herrenberg**
eine **Zuchtvieh-Versteigerung**
statt. **Auftrieb:** 100 Faren und 15 weibliche Tiere. Beginn der Versteigerung 9.30 Uhr vormittags. Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt verboten. Personalausweis ist mitzubringen.

Viehzuchtverein Neuenbürg
Die Stallbesichtigungen und Herdbuchaufnahmen durch den Tierzuchtinspektor finden am **Mittwoch den 27. u. Donnerstag den 28. April 1938** statt (Anfang Wald, Unteres Amt und Hinteres Amt). Neuanmeldungen von Mitgliedern und neuanzuhörenden Tieren wolle unverzüglich an eines der im Ort wohnhaften Mitglieder oder bei dem Unterszeichneten gemacht werden.
Igelsloch, den 21. April 1938.
Vorstand des Viehzuchtvereins: Krauß.

Die Helfer zum Hausputz
Persil-im ATA
Persil
ATA

Festen Schnee gibt das Eiweiß von **Garantolieren** noch nach Monaten. Die Eier behalten ihren reinen, guten Geschmack. Dotter und Eiweiß können leicht getrennt werden. Beutel für 120 Eier 45 Pfg.
Ihre Möbel werden wieder wie neu durch das bewährte **Kiwal-** Auffrischungsmittel. Erhältlich: Wildbad: Eberhardsdrogerie, W. Bohnenberger, Neuenbürg: Foto-Zentr.-Drog. K. Hampel, Felix Rall, Herrenalb: Klosterdrog. H. Waterstradt, Calmbach: Drog. Barth.

Höfen a. Enz, den 22. April 1938.
Todes-Anzeige.
Nach schwerer Krankheit ist meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Mina Bott
geb. Genthner
im Alter von 54 Jahren sanft entschlafen.
In tiefer Trauer:
Der Gatte: **Ludwig Bott**, Schreinermeister, mit Kindern und Anverwandten.
Die Mutter: **Jakobine Genthner**, Witwe.
Beerdigung: Sonntag nachmittag 1/3 Uhr.

Höfen a. Enz, den 22. April 1938.
Danksagung.
Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Entschlafenen
Herrn Johann Keck
Holzmeister a. D.
erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege recht herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Langenalb, den 22. April 1938.
Danksagung.
Bei dem so unerwartet rasch erfolgten Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten, treubesorgten Vaters, Groß- und Schwiegervaters
Martin Faab
Steinhauermeister
sind uns von nah und fern so viele Beweise der Liebe u. Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns nicht möglich ist, allen einzeln zu danken. Wir bitten daher, auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegennehmen zu wollen.
Frau **Luise Faab**, geb. Göhring, mit Kindern und Anverwandten.

Nachlaß-Verkauf.
Am **Dienstag den 26. April**, von mittags 1 Uhr ab, findet in **Höfen Enz** ein Freiverkauf aus dem verstorbenen **Johann Keck**, Holzmeister a. D. statt. Zum Verkauf kommen:
4 vollständige Betten, verschiedene Schränke, Tische und Stühle, Koffer, Gramola, Sofas und verschiedene andere Haushaltsgegenstände.

W. Forstamt Calmbach. Begbauvergebung.
Die Erstellung der Pläne des Sägbergweges Los II im Staatswald Eberg wird auf Grund der Abgemesen und Befestigten Bedingungen im Etichlohn vergeben. Pläne und Bedingungen können beim Forstamt während der Dienststunden eingesehen werden. Die Angebote sind unter Benützung der Leistungsverzeichnisse bis **2. Mai 1938, vorm. 11 Uhr**, verschlossen beim Forstamt einzureichen.
Wildbad.
Sonntag
3 Zimmer-Wohnung
für baldmöglichst von ruhigem Mieter gesucht.
Angebote unter S. 4 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Calmbach.
Zum 1. Juli 1938 oder später schöne sommerliche
drei Zimmer-Wohnung
mit Zubehör zu mieten gesucht. Best. Angebote sind zu richten an **Ing. A. Feher** b. Fa. A. Gauthier (GmbH).

Körztlicher Sonntagsdienst
Sonntag den 24. April 1938
Dr. med. Schmidt, Calmbach,
Telefon SM. 415 Wildbad.

Ev. Kirchenchor Wildbad.
Heute abend fällt die Singstunde aus. Nächsten Samstag abend 1/2 Uhr ist vollständiges Erscheinen erwünscht.

3 Zimmer-Wohnung
für baldmöglichst von ruhigem Mieter gesucht.
Angebote unter S. 4 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Calmbach.
Zum 1. Juli 1938 oder später schöne sommerliche
drei Zimmer-Wohnung
mit Zubehör zu mieten gesucht. Best. Angebote sind zu richten an **Ing. A. Feher** b. Fa. A. Gauthier (GmbH).

Ihre Gäste sind gut unterhalten mit Schallplatten vom MUSIKHAUS Gurth
Pforzheim, Zerronnenstr. 11
Große Auswahl in Plattenspieler

2 Grundstücke zu verkaufen
(Herrnaltbestrafte im Klemmen)
Zu erfragen: Pforzheim, Rudolfstr. 46.
1 gebrauchtes **Wohnzimmer-Büfett**
1,00 m groß, reich
billig zu verkaufen.
Möbelhaus Stuckel
Pforzheim, Schloßberg 11.

Neuenbürg
Sämtl. Rundfunkgeräte
bis zu 18 Monaten bei bei Höhn, Turm, Wieland, W. Neuenbürg.

Auch Ihnen senden wir für den niedrigen Preis von **48 RM** unser bestes **Edelweiß-Ballonrad** Nr. 1931-28 oder 201-29 mit Topsgotrelant. Es trägt den schwarzen, Feder- und Gabel, auch auf schiefen Wegen. Der Lauf ist spielend leicht, das Rad von großer Schönheit. Über 1/2 Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Neuer Katalog kostenlos.
Edelweiß-Decker
Fahrradbau und Versand
Deutsch-Wartenberg 10